

Der Ortenaukreis hat eine Dokumentation zur Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle vorgelegt; sie soll verdeutlichen, in welcher Weise diese Stellen arbeiten, welchen Wirkungsgrad sie erreichen und welche Hilfen sie anbieten können.

Erstmalig hat der Landkreis einen umfassenden Sozialbericht vorgelegt, der durch die Sozialverwaltung erarbeitet wurde. Der Bericht befaßt sich mit Aufgaben, Entwicklungen und Tendenzen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe. Er stellt die rechtliche Ausgangslage dar, befaßt sich mit den Zielen der Sozial- und Jugendhilfe und bringt diese in den Gesamtzusammenhang des sozialen Netzes.

Im gesamten Ortenaukreis bezogen insgesamt 8.918 Personen Sozialhilfeleistungen. Für den Bereich des Kreissozialamtes des Ortenaukreises — ohne die Großen Kreisstädte Lahr und Offenburg — waren dies 4.893 Personen. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 2,6 % der Bevölkerung, was bedeutet, daß jeder 38. Einwohner Sozialhilfeleistungen bezieht.

Umweltschutz

Die drängenden Umweltschutzprobleme, die vor allem im Schwarzwald durch das Fortschreiten der Walderkrankung offenkundig werden, haben die Diskussion über Maßnahmen zur Bekämpfung schädlicher Umwelteinwirkungen auch auf Kreisebene verstärkt. Zur Bewältigung der vielschichtigen Umweltprobleme, die ein immer stärkeres kreispolitisches Gewicht erhalten, hat die Verwaltung einen Umweltschutzbericht herausgegeben, wobei der Versuch einer umfassenden Darstellung der Probleme des Umweltschutzes im Ortenaukreis unternommen wurde.

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung und der Übergang zu zeitgemäßen Formen der Verwertung der Abfallstoffe (Abfallwirtschaft) bilden einen Schwerpunkt unter den Umweltaufgaben des Ortenaukreises.

Die knapper werdende Deponiekapazität und der Aspekt, die vorhandenen Rohstoffe zu schonen, haben den Ortenaukreis veranlaßt, die verwertbaren Stoffe auszusondern und wieder dem Wirtschaftskreislauf zuzuführen. Die Einführung der Wertstofftonne („Grüne Tonne“) im gesamten Ortenaukreis ist ein folgerichtiger Schritt, um Papier, Glas, Metall, Kunststoff und Textilien wieder zu verwerten. Nachdem der Probelauf der Altstoffsammlung im Ortenaukreis mit der grünen Tonne bei der beteiligten Bevölkerung sehr gut ankam, hat der Kreistag in seiner Sitzung am 19. März 1985 einstimmig beschlossen, die getrennte Altstoffsammlung im gesamten Ortenaukreis einzuführen.